

Frühindikatoren

6. April 2018

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
24.505	7.077	2.663	12.305	3.483	3.430	2.084	29.755	21.643
+0,99%	+0,49%	+0,69%	+2,90%	+2,73%	+2,68%	+2,35%	+0,80%	-0,01%

- ▶ **Dax und EuroStoxx50 mit größtem Tagesgewinn seit einem Jahr**
- ▶ **China nennt jüngste Trump-Drohung lächerlichen Einschüchterungsversuch**
- ▶ **Trump überlegt Verdreifachung der Strafzölle auf Importe aus China**
- ▶ **Wiener OMV kauft für 1,5 Mrd Dollar Anteil an Ölfeldern von Adnoc**

Guten Morgen...1,2240...Investoren nutzten gestern in Europa die Gelegenheit zum Einstieg. Dax und EuroStoxx50 stiegen um jeweils knapp drei Prozent! Das ist für beide der größte Tagesgewinn seit einem Jahr. Genährt wurde die Kauflaune in Europa von der Gesprächsbereitschaft der USA und Chinas, nachdem diese zuvor Zölle auf Importe aus dem jeweils anderen Land angekündigt hatten. Allerdings könnte die Freude darüber möglicherweise vorschnell gewesen sein. Trump hat vor wenigen Stunden seinen Handelsbeauftragten angewiesen, zusätzliche Zölle in Höhe von USD 100 Mrd. (!) auf Importe aus China zu prüfen. Er begründete dies mit "unfairen Vergeltungsmaßnahmen Chinas". Der NIKKEI legt deshalb im Moment trotz der guten Vorgaben aus Europa und den USA "nur" um 0,1% zu. Als sicher geltende Staatsanleihen warfen Investoren aus ihren Depots. In Europa lagen diejenigen Werte gestern vorn, die zuvor besonders starke Verluste erlitten wie z. B. die Deutsche Bank. Auf europäischer Ebene gehörten der Spezialmaschinen-Bauer ASML und die Banco Santander zu den Favoriten. Zuckerberg beruhigte Anleger mit der Aussage, Facebook (+2,7%) spüre bislang kaum Auswirkungen auf seine Werbe-Einnahmen. Die neueste Auflage seines Ego-Shooters "Far Cry" verzeichnete den zweitbesten Verkaufsstart eines Ubisoft-Titels (zeitweise +11%). Der Produzent von Spielfilmen für Streaming-Dienste Dolphin (zeitweise +65%) überzeugte ebenfalls mit guten Zahlen. Bei ihrem Börsendebüt fielen dagegen die Aktien der Immobilienfirma Godewind. Der März war kälter als der Januar. Die Kaltlufteinbrüche Ende Februar und Mitte März waren so ungewöhnlich, dass sich auch Klimaforscher dafür interessieren. Allerdings waren die Auswirkungen auf die Wirtschaft nicht stark. Auch die US-Handelsbilanz für Februar blieb ohne direkte Auswirkung auf die Kurse. Dabei war das Außenhandelsdefizit größer als gedacht.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 29.12.2017
EUR	-0,328%	-0,191%	0,38%	0,98%	Deutschland	0,52%	0,42%
GBP	0,752%	1,035%	1,41%	1,56%	UK	1,42%	1,19%
USD	2,331%	2,700%	2,73%	2,82%	USA	2,81%	2,41%
JPY	-0,031%	0,115%	0,08%	0,24%	Japan	0,04%	0,05%
CHF	-0,735%	-0,523%	-0,06%	0,38%	Schweiz	0,01%	-0,07%

DAX



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,2241	-
CAD	1,5632	1,2768
GBP*	0,8746	1,3992
CHF	1,1781	0,9623
AUD*	1,5953	0,7672
JPY	131,31	107,26
SEK	10,3203	8,4289
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		159,11
Öl Sorte Brent in USD/Fass		67,83
Gold in USD/Feinunze		1.328,57
Index	YTD in EUR	29.12.2017
STOXX50E	-2,11%	3.503,96
S&P 500	-2,39%	2.673,61
NIKKEI	-2,13%	22.764,94

Quelle: Reuters